

Das größte Raubtier Deutschlands



Im Norden Deutschlands gibt es das größte freilebende Raubtier des Landes: die Kegelrobbe.

Im Wattenmeer vor den Inseln Helgoland, Amrum und Juist findet man wachsende Kolonien dieser Meeres-säugetiere.

Säugetier bedeutet, dass die Mutter für ihre Jungen Milch produziert. Bei den Kegelrobben enthält diese Milch 50 % Fett, sodass die Kleinen jeden Tag bis zu 1,8 kg zunehmen. Dazu eine Anekdote: Vor einigen Jahren wurde einmal ein kleines weißes Kegelrobbenjunges durch einen Sturm an den Fähranleger der Insel Amrum katapultiert. Dort lag es zwei Wochen lang an einer Bushaltestelle, wo das Muttertier täglich eine 3 m hohe Treppe hinaufkroch, um es zu füttern.

Kegelrobbenmännchen können bis zu 2,5 m lang und 320 kg schwer werden. Ausgewachsen nehmen Kegelrobben jeden Tag etwa 10 kg Nahrung in Form von Fischen zu sich. Sie werden ungefähr 30 Jahre alt und haben keine natürlichen Feinde.

Als Mensch sollte man einen sehr großen Abstand zu diesen Tieren halten. Am Strand kann ein Kegelrobbenmännchen bis zu 20 km/h schnell galoppieren. Und wenn eine Kegelrobbe sich bedroht fühlt, kann sie aggressiv werden und zubeißen.

(176 Wörter)

(Christiane Sturz für www.deutsch-to-go.de – zusammengefasst aus folgenden Artikeln:
<https://www.schutzstation-wattenmeer.de/wissen/tiere/saeuger/kegelrobbe/> -
<https://www.geo.de/geolino/tierlexikon/18395-rtkl-tiere-kegelrobbe> - <https://www.dw.com/de/deutschlands-gr%C3%B6%C3%9Ftes-raubtier/l-56360842> - Seitenaufrufe 17032023)